

### Information für *Verwender* mineralischer Ersatzbaustoffe (MEB)

Dieses Merkblatt dient nur zur Erstinformation, ein Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.  
Rechtsansprüche können hieraus nicht abgeleitet werden.

#### Allgemeines:

Seit 01.08.2023 gelten auf Grundlage der *Verordnung über Anforderungen an den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen in technische Bauwerke – Ersatzbaustoffverordnung (EBV)* neue bundeseinheitliche Regelungen hinsichtlich der Verwertung mineralischer Ersatzbaustoffe (MEB) in technischen Bauwerken. Diese ersetzt die bislang in Bayern geltende *LAGA M20 (1997)* sowie den „*Recycling-Leitfaden*“. Davon betroffen sind neben **Erzeugern und Besitzern** mineralischer Abfälle und Ersatzbaustoffen auch Betreiber von **Zwischenlagern** sowie von **mobilen und/oder stationären Brechanlagen, Sieben und ähnlichen Geräten** („**Abfallbehandlungsanlagen**“), unabhängig von einer bau- oder immissionsschutzrechtlichen Zulassung. Dies gilt auch für das **Inverkehrbringen** des aufbereiteten Bauschutts zur Verwertung in technischen Bauwerken wie Straßen, Lagerflächen, Hinterfüllungen, Unterbau oder ähnlichem.

Die **Herstellung** und das **Inverkehrbringen** von MEB und deren **Verwendung** sind seit dem 01.08.2023 nur noch zulässig, wenn diese Ersatzbaustoffe die **Anforderungen der EBV** einhalten. Hierfür müssen die MEB einer **definierten Materialklasse** zugeordnet werden, entsprechend **güteüberwacht hergestellt** worden sein (Ausnahmen nur bei Bodenmaterial und Baggergut) und die jeweiligen **Materialwerte** einhalten. Letztlich muss die **Einbauweise** nach EBV **zugelassen** sein. Der Einbau von „*Recycling-Baustoffen*“ aus nicht gütegesicherten Anlagen ist **nicht erlaubt**.

#### Anzeigepflicht beim Einbau von MEB:

Der Einbau von MEB oder ihrer Gemische (außer bestimmter Stoffe wie Boden Klasse 0, Baggergut Klasse 0, Schmelzkammergranulat, Gleisschotter Klasse 0 sowie deren Gemische) ist dem Landratsamt vom Verwender **vier Wochen vor Einbaubeginn schriftlich oder elektronisch** nach der Muster-Anzeige nach Anlage 8 EBV anzuzeigen.

Der Einbau bestimmter **Aschen und Schlacken** ist wie oben anzuzeigen, wenn

- das vorgesehene Gesamtvolumen mindestens 250 m<sup>3</sup> beträgt oder
- der Einbau in festgesetzten Wasser- und Heilquellenschutzgebieten erfolgen soll.

**Innerhalb zwei Wochen** nach Abschluss der Einbaumaßnahme ermittelt dann der Verwender anhand der **zusammengefassten Lieferscheine** (vgl. Muster-Lieferschein nach Anhang 7 EBV) die **tatsächlich eingebauten Mengen** und **Materialklassen** der verwendeten MEB und übermittelt die Angaben mittels **Abschlussanzeige** (vgl. Muster-Abschlussanzeige nach Anhang 8 EBV) **unverzüglich schriftlich oder elektronisch** an das **Landratsamt**.

Eine unterschriebene Kopie der Vor- und Abschlussanzeige ist in diesem Fall zusammen mit den Lieferscheinen vom Verwender (sofern dieser nicht selbst Bauherr ist) an den Bauherrn bzw. zuletzt an den Grundstückseigentümer zu übergeben.

### Dokumentationspflichten:

- Beim **Inverkehrbringen** von MEB müssen Erzeuger und Besitzer (d.h. Betreiber von Aufbereitungsanlagen oder derjenige, der nicht aufbereitetes Bodenmaterial oder Baggergut in Verkehr bringt - Inverkehrbringer) **vom erstmaligen Inverkehrbringen bis zum Einbau in ein technisches Bauwerk** dessen Verbleib **dokumentieren** und dafür spätestens bei der Abgabe des Materials einen **Lieferschein** entsprechend Anlage 7 EBV (Muster-Lieferschein) ausfüllen, unterschreiben und übergeben. Eine Kopie oder Durchschrift dieses Lieferscheins ist dann ab Zeitpunkt der Ausstellung **fünf Jahre lang aufzubewahren**.
- Eine **Lieferscheinplicht** besteht **nicht** bei bestimmten Böden mit einer Gesamtmenge  $\leq 200 \text{ m}^3$  (vgl. § 25 Abs. 3 S. 3 EBV).
- Verwender von MEB haben die im Rahmen einer Baumaßnahme erhaltenen **Lieferscheine** unverzüglich nach Erhalt **zusammenzufügen** und mit einem Deckblatt zu dokumentieren.
- Zuletzt bekommt der **Grundstückseigentümer** das Deckblatt mit allen Lieferscheinen im Original, der diese so lange **aufzubewahren** hat, wie der MEB eingebaut ist.
- Auf Verlangen sind der zuständigen Behörde diese Unterlagen vorzulegen.
- Die zuständige Behörde (Landratsamt) hat mittels Vor- und Abschlussanzeige die Verwendung **anzeigepflichtiger MEB** in einem **Kataster** zu dokumentieren.

### Empfehlungen:

- Informieren Sie sich über die aktuellen Regelungen zu Boden und Bauschutt (insbesondere Mantelverordnung, Ersatzbaustoffverordnung, Bundesbodenschutzverordnung, Gewerbeabfallverordnung).
- Bitte berücksichtigen Sie, dass gegenwärtig die Kapazitäten anerkannter bzw. akkreditierter Untersuchungsstellen begrenzt sind. Kalkulieren Sie daher entsprechende Zeitverzögerungen ein.



### **Ordnungswidrigkeiten, Straftaten:**

Wer vorsätzlich oder fahrlässig die Vorgaben bzw. Regelungen der EBV nicht einhält sowie insbesondere den Überwachungs- und Untersuchungsumfang nicht ordnungsgemäß durchführt und dennoch MEB verwertet oder in den Verkehr bringt, handelt im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) ordnungswidrig, was mit Bußgeld bis 100.000,- € geahndet werden kann.

Gegebenenfalls steht sogar eine Umweltstraftat im Raum (Bodenverunreinigung, Gewässerverunreinigung, unerlaubter Umgang mit Abfällen etc.).

### **weitere Auskünfte:**

#### **Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen**

Sachgebiet Umwelt - Staatliches Abfallrecht

Prof.-Max-Lange-Platz 1

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-356

Fax.: +49 (8041) 505-18117

E-Mail: [umwelt@lra-toelz.de](mailto:umwelt@lra-toelz.de)

Internet: [www.lra-toelz.de](http://www.lra-toelz.de)